An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 24. Feber 2022

Selbständiger Antrag

des Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen

auf Fassung einer Entschließung betreffend Offenlegung der Konzepte zum Ärztebereitschaftsdienst und Einberufung eines Experten-Gipfels

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom …… betreffend Offenlegung der Konzepte zum Ärztebereitschaftsdienst und Einberufung eines Experten-Gipfels

Am 1. Juli 2021 wurde der kassenärztliche Sonn- und Feiertags-Bereitschaftsdienst im Burgenland abgeschafft. Das heißt, es bleibt den Ärzten überlassen, ob sie auf freiwilliger Basis einen Dienst übernehmen. Am Wochenende ist somit ein ärztlicher Bereitschaftsdienst nicht mehr garantiert.

Durch die SPÖ-Alleinregierung kommt es im Burgenland zu einem massiven Abbau der Gesundheitsversorgung. Nach der Abschaffung des Bereitschaftsdienstes in der Nacht, der Schließung der Akutordinationen und der massiven Streichung von Spitalsbetten, erfolgte mit der Abschaffung des verpflichtenden Sonn- und Feiertags-Bereitschaftsdienstes ein weiterer Kahlschlag in der Gesundheitsversorgung des Landes.

Die Hausärztinnen und Hausärzte sind im Burgenland die erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem. Die Burgenländerinnen und Burgenländer schätzen ihre Hausärztin und ihren Hausarzt für die kompetente, persönliche und kontinuierliche medizinische Betreuung. Daher muss der Hausarzt seinen hohen Stellenwert behalten und weiterhin als wichtiger Partner in der Gesundheitsversorgung auftreten.

Laut Medienberichten hat die Burgenländische Ärztekammer ein Konzept zur Neuordnung des Bereitschaftsdienstes an Landeshauptmann Hans Peter Doskozil übermittelt. Dieses Konzept blieb jedoch zweimal unbeantwortet. Anstatt mit den zuständigen Stellen über Verbesserungen zu beraten, droht der Landeshauptmann mit einer Verfassungsklage gegen das Ärztegesetz. Dies hilft den Burgenländerinnen und Burgenländern jedoch nicht weiter. Für die ÖVP steht die Gesundheitsversorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer an oberster Stelle. Bedauerlich, dass dies bei der SPÖ-Alleinregierung nicht so ist.

Es ist wichtig, entsprechende Anreize zu schaffen, um junge Ärztinnen und Ärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen. Denn eines steht fest: Nur durch eine wohnortnahe

medizinische Versorgung kann die Lebensqualität in unserem Land, insbesondere in ländlichen Regionen, gesichert werden. Dabei sind die Ansprüche für eine qualitative Patientenversorgung sowie die Attraktivierung des Standortes für Hausärzte zu erfüllen. An oberster Stelle steht daher eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung der Menschen im Burgenland. Diese notwendige Gesundheitsversorgung muss auch an den Wochenenden und an Feiertagen weiterhin garantiert werden.

Der Landtag hat beschlossen:
Die Landesregierung wird aufgefordert, umgehend die von der Burgenländischen Ärztekammer übermittelten Konzepte zur Neuordnung des Ärztebereitschaftsdienstes den im Landtag vertretenen Parteien zuzuleiten. Weiters wird der Landeshauptmann aufgefordert, umgehend zu einem Experten-Gipfel mit Vertretern der Ärztekammer, der ÖGK und Vertretern aller Landtagsparteien einzuladen.